

# Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)



**Bezugs-Preis mit Postverendung:**  
 Ganzjährig . . . . . fl. 4.—  
 Halbjährig . . . . . „ 2.—  
 Vierteljährig . . . . . „ 1.—

**Schriftleitung und Verwaltung:** Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, **Handschriften** nicht zurückgestellt.  
**Aufkündigungen**, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pro Spaltzeitung oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.  
 Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

**Bezugs-Preise für Waidhofen:**  
 Ganzjährig . . . . . fl. 3.60  
 Halbjährig . . . . . „ 1.80  
 Vierteljährig . . . . . „ .90

Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Alle Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr. berechnet.

Nr. 26.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 27. Juni 1896.

11. Jahrg.



## Selbstmord am grünen Tisch in Monte Carlo.

Kürst Albert von Monaco hat gegen einen um zwei Millionen Francs erhöhten Pachtzins den Vertrag der Concessionaire der Spielbank in Monte Carlo erneuert und ferner genehmigt, das die Letzteren mit einem Kostenaufwand von 20 Millionen Francs ein zweites Casino erbauen, da sich die jetzt bestehenden Spielfäle als räumlich ungenügend erwiesen.

Das entzückende Land, welches durch die Vereinigung paradiesischer Schönheit mit raffinirtem Luxus zum Lebensgenusse einladet, wird noch häufiger als bisher die Stätte des Fluches und der Verzweiflung werden. Die Erfahrung lehrt, daß die zahlreichen Selbstmorde ebenso wenig abschreckend gewirkt haben, als die vielen gegen die Spielhöhle gerichteten Warnungen.

Geradezu fruchtlos wirkt die verlegende Art, mit der ein Spieler, der sein letztes Geld der Bank in den Nacken geworfen hat, von derselben behandelt wird. Die Bank gibt nur in äußerstem Falle, bei Drohung mit Selbstmord, das Reisegeld für den geplünderten Spieler her, gleichwohl vergeht keine Woche, oft kein Tag, ohne einen Selbstmord.

Unser Bild zeigt die aufregende Scene, die sich im Spielsaale in Monte Carlo kürzlich abspielte. Ein junger Russe, welche 200.000 Rubel verloren hatte, zog im dritten Saale, knapp beim dritten großen Spieltische, einen Revolver hervor und drückte ihn gegen seine Stirne ab, ehe die Anwesenden dies verhindern konnten. Er starb nach wenigen Minuten. Viele Personen eilten herbei, einige Damen fielen in Ohnmacht.

## Ein 300jähriger Waldprozeß.\*)

Man schrieb den 14. Juni dieses Jahres, als Frh. von Thüngen von der Delegiertenversammlung in Freising neuerdings zum Präsidenten des Bayerischen Bauernbundes erwählt wurde. Wenige Tage darnach wurde in Würzburg die Klage der beiden Familien v. Thüngen-Lug'scher und Andreas'scher Linie auf Herausgabe des Nuzgegenthums an den augenblicklich im Besitze der unterfränkischen Marktgemeinde Burgsinn befindlichen Waldungen, Ersatz der seit dem Jahre 1888 gezogenen Nuzungen und Tragung der Prozeßkosten verhandelt. Wie die Verhältnisse nach älteren Verlautbarungen und der ersten Verhandlung vom 19. Juni lagern, haben die Bauern von Burgsinn nicht nur die Sympathien aller billig Denkenden, sondern auch das gute Recht auf ihrer Seite. Der „radikale Bauerngeneral“ v. Thüngen hat nun allerdings schon einmal zu seiner Rechtfertigung erklären lassen, daß er nur zu einem kleinen Bruchtheile an dem Prozeß der Gesamtfamilie Thüngen-Thüngen betheiligte sei; doch würde jedenfalls das schon genügen, ihn zu einem Verzicht auf die Führerrolle in der Bauernbewegung zu veranlassen.

Der Prozeß ist ebenso interessant durch sein Alter, er ist bereits im vierten Jahrhundert anhängig, als durch die streitenden Parteien, es stehen Adelige gegen Bauern, und den Werth des Streitobjectes, der auf beiden Seiten des Sinnthales gelegene Waldcomplex von mehr als 8000 bayerischen Tagwerk repräsentirt einen Werth von mehreren Millionen. Der Prozeß wurde von der Gemeinde im 1695 begonnen und damals vom Reichskammergericht zu Speier und Wezlar verhandelt. Nach dem Untergange des alten Deutschen Reiches gieng mit dem Ländergebiete der Herren von Thüngen auch der Prozeß an Bayern über und beschäftigte die Gerichte zu Loth, Wschaffenburg, Würzburg und München. Der Wald, dessen Besitz ja mehrfach wechselte, gehörte ursprünglich ohne Zweifel

der Gemeinde; denn bereits 1597 erzielte diese ein obliegenden Urtheil. Freilich half der Gemeinde dieser Sieg zunächst nichts, da die Herren von Thüngen den Wald einfach nicht herausgaben. An sie ergehende Mandanten gaben sie keine Folge, bis der Kaiser über die Widerspenstigen im Jahre 1626 die Reichsacht verhängte. Durch gerichtliches Dekret vom 30. April 1630 wurde Chur-Mainz mit dem Vollzug der Acht beauftragt. Es schloß mit der Gemeinde Burgsinn einen Schutzvertrag, ermittelte die Geächteten aus dem Besitze des Waldes und wies ihn der Gemeinde zu. Dabei wurde dieser ein Vortheil eingeräumt, der ihr im Laufe der Jahre verhängnißvoll werden sollte. Es wurden ihr nämlich zur Entschädigung dafür, daß die Thüngen den Wald so lange wiederrechtlich behalten hatten, auch solche Waldcomplexe überwiesen, die zum Thüngen'schen Lehenzgut gehörten. 1697 setzten es daher die Erben der Geächteten durch, daß ihnen die der Gemeinde 1630 zugewiesenen Lehenzgüter zurückgegeben werden sollte. Die kaiserlichen Kommissare, welche die Ueberweisung bethätigten und wohl größere Freunde derer von Thüngen, als Burgsinns waren, betrachteten jedoch den ganzen Wald als Lehenzgut und übergaben in den Thüngen. Erst im Jahre 1755 erkannte ein kammergerichtlicher Spruch der Gemeinde die „gemeinen“ Waldungen wieder zu. Die Herrn von Thüngen des 18. Jahrhunderts wußten trotzdem durch ein im Jahre 1756 eingereichtes Restitutionsgesuch zu bewirken, daß sie im Besitze des Waldes blieben. Später, 1841, 1842 und 1846, wurde dieses Restitutionsgesuch in drei Instanzen abgewiesen und das der Gemeinde günstige Urtheil von 1755 als zu Recht bestehend anerkannt. Bei einem neuerdings inscenirten Streit über die Frage, welches denn die Wälder seien, die durch das Erkenntniß von 1755 der Gemeinde zugewiesen wurden, beanspruchten die Thüngen namentlich drei große Waldabtheilungen, jedoch umsonst; die Gemeinde Burgsinn blieb Siegerin — 1848 wurde der Wald sequestrirt und die Einnahme flossen in die „provisorische Waldkasse“. 1861 wurde die Gemeinde auf Grund der gepflogenen Erhebungen in den Besitz sämtlicher beanspruchter Waldungen eingesetzt und machte nun einen Entschädigungsanspruch von 751.758 fl. 20 kr. für die widerrechtliche Nuznießung des Waldes gegen die v. Thüngen geltend, nachdem ihr Recht darauf vom königlichen Bezirks-

gericht in Loth anerkannt worden war. Diesen Prozeß verlor sie jedoch 1886 um eines Formfehlers willen, den ihr Anwalt dadurch begangen hatte, daß er die Klage gegen das v. Thüngen'sche Gesamtgeschlecht Lug'scher und Andreas'scher Linie, anstatt gegen die einzelnen Herren gestellt hatte.

Dagegen an höhere Instanzen zu appelliren, unterließ der Vertreter der Gemeinde; auch unterblieb seitens dieser die Einleitung des Processes auf der neuen Grundlage, nämlich gegen die einzelnen Herren von Thüngen. Im Gegentheil, die Thüngen strengten nunmehr auf Grund des Urtheils von 1755, das ihnen den Beweis des Eigenthums am Walde vorbehalten hatte, den Eigenthumsprozeß an.

In der Verhandlung vom 19. Juni d. J. wurden lediglich Vorfragen besprochen und der Prozeß abermals auf den 1. Juli vertagt. Die Widerlegung der von der Gemeinde Burgsinn gegen die Klage derer von Thüngen geltend gemachten formellen Einspruchsgründe war eine äußerst schwache wenn nicht ganz haltlose. Die beklagte Partei beantragte in erster Linie, die Forderung der Herren von Thüngen wegen Verjährung abzuweisen, da sie vom Jahre 1627—1692 auf Grund eines Urtheiles des Reichskammergerichts und von 1848 bis 1888 auf Grund eines Urtheiles des Oberappellationsgerichtes zu München ununterbrochen im rechtlichen Besitze der Burgsinner Waldungen sich befunden habe.

Der Thüngen'sche Vertreter erklärte in der Verhandlung selbst, daß die Herren v. Thüngen die Revision gegen das Reichskammergerichtsurtheil deswegen nicht eingereicht hätten, weil sie von der Ansicht ausgingen, bei einer Eingabe um Restitution in ihre Güter ungenirt der Besitz der ihnen rechtlich abgesprochenen Waldungen mit Gewalt behaupten zu können. Er bedauerte sogar dies Vorgehen und zitierte dabei eine Stelle aus einer Eingabe von Agnaten, wonach diese ihre Ahnen als halbstarrig und unüberlegt bezeichnen. Gleichzeitig aber vertrat er die — uns nach ihrer Begründung eigenthümlich anmuthende — Rechtsanschauung, eine Verjährung für die Periode von 1627—1692 könne nicht geltend gemacht werden, da die Gemeinde Burgsinn durchaus nicht im ungestörten Besitze, wie er zur Erstigung nöthig, geblieben sei. Vielmehr sei der Schwiegersohn des Reichsharden von Thüngen, Konrad Ernst von Langen, trotz der Achterklärung wiederholt mit Gewalt in Burgsinn eingefallen,

\*) Wir entnehmen diesen Artikel den „Münchener Neuesten Nachrichten“, derselbe ruft in ganz Bayern Sensation hervor und dürfte auch unsere Leser interessieren.

habe die Einwohner verjagt und sich dort von 1634 bis 1641 festgesetzt. Durch dieses Vergehen gegen Gesetz und Recht kann aber doch wohl nicht Gesetz und Recht selbst erschüttert und aufgehoben werden. Wo in aller Welt darf Faustrecht und Privatwillkür als Rechtsgrund geltend gemacht werden? Im Hinblick darauf wird auch die weitere Behauptung des Vertreters der Klagepartei hinfällig: es müsse der Eintritt einer Verjährung auch darum ausgeschlossen sein, weil während der Zeit von 1627 bis 1692 fortwährend minderjährige Agnaten vorhanden gewesen seien, denen die Wirkungen des Verjährungsverurtheiles von 1622 in keiner Weise schaden konnten. Auch muß man es juristische Spitzfindigkeit nennen, daraus, daß ein Theil der Bauern von ihren Gegnern hart bedrängt und durch die gebrachten großen Opfer erschöpft an Muth und Mitteln, während der langen Dauer des Prozesses mehrmals von dessen energischer Vertreibung abstand und sich gegen das Prozessiren überhaupt erklärte, eine mala fides der Bauernschaft zu folgern. Wenn die Widerlegung der formalen Einspruchsgründe schon eine so gekünstelte und gezwungene ist, so darf man von den materiellen wohl noch weniger Ueberzeugendes erwarten. Der „beschränkte Urtheilsverstand“ ist nach der ganzen Geschichte des Prozesses und nach nichtszählenden Einwänden mit seinem Urtheile längst fertig. Fällt der Spruch des Richters, der bei unserem bürokratischen Formelstram in diesem Jahrhundert jedenfalls nicht mehr gefällt wird, wider Erwarten zu Ungunsten der Bauern aus, so ist damit der wirtschaftliche Ruin der Gemeinde Burgsinn besiegelt.

Als nicht hieher gehörig und nur als interessanten Anhang verzeichnen wir die Thatsache, daß die Herren von Thüngen auf Grund eines veralteten Gesetzes auch die Gemeinde Hefdorf zur Ablösung ihrer Forstrechte zwingen wollen. Bauernführer und so wenig bauernfreundlich!

## Der neue Schah von Persien.



Bekanntlich ist der sofort nach dem Tode als Schah ausgerufen Prinz Mussaffer Eddin Mirza nicht der älteste Sohn Nasr-Eddin's. Er steht im 44. Lebensjahr. Der wirklich älteste Sohn Nasr-Eddin's Massud Mirza erhob überhaupt keine Thronansprüche und befand sich unter den ersten, welche dem neuen Schah huldigten. Letzterer ist mittelgroß, stark gebaut, mit derben Gesichtszügen, hat tiefschwarzes Haar, große starke Nase und mächtigen Schnurbart.

### Aus Waidhofen und Umgebung.

**\*\* Kirchenmusik.** Am 5. Sonntag nach Pfingsten: St. Georgius-Messe von Steger, Offertorium „O salutaris hostia“ von Zwissig. Tantum ergo von Josef Panisch. Am Feste des heil. Petrus und Paulus: Preismesse „Salve Regina“ von J. G. Ed. Stehle, Graduale „Tu es Petrus“ von Reimann. Offertorium „Constitues eos principes“ Vocalsatz von Ignaz Mitterer. Tantum ergo Vocalsatz von Ernestus Eberlin.

**\*\* Evang. Gottesdienst.** Montag, den 29. Juni findet im städt. Rathssaale hier um 9 Uhr vormittags evangelischer Gottesdienst statt.

**\*\* Der kath. Gesellenverein** erlaubt sich, seinen geehrten Wohlthätern und Freunden, die am Feste der heil. Apostel Petrus und Paulus im Vereinslocale um 6 Uhr abends stattfindende Abschiedsfeier hier an dieser Stelle nochmals in Erinnerung zu bringen.

**\*\* Tanzkränzchen.** Am 28. Juni veranstaltet die Wagenbauergesellschaft von Waidhofen an der Ybbs und Umgebung in Herrn Josef Nagl's Saallocalitäten ein Tanzkränzchen. Dieses Kränzchen, das alljährlich sehr gut besucht

ist, dürfte sich auch heuer eines sehr guten Besuches erfreuen, umso mehr, als hiebei immer die gemüthlichste Stimmung herrscht. Also auf zum Tanzkränzchen der Wagenbauergesellschaft.

**\*\* Abschied.** Zu den nächsten Tagen verläßt Herr Med. Dr. Wunderer Waidhofen, um seinen neuen Posten als Gemeindevorstand in Groß Gerungs im Waldviertel anzutreten. Herrn Dr. Wunderer, der sich ob seines geraden, biederen Sinnes allgemeiner Sympathien erfreute, wurden in dem am Donnerstag den 25. d. M. abgehaltenen Liedertafelabende des hiesigen Gesangsvereines herzliche Ovationen dargebracht. Herr Dr. Wunderer, der dem Vereine mehrere Jahre als ausübendes Mitglied angehörte, war ein äußerst eifriges Mitglied, das nur dann von den Proben fernblieb, wenn es sein Beruf erheischte. Möge sich Herr Dr. Wunderer in seinem neuen Wirkungskreise bald recht heimisch fühlen und sich in der Ferne recht oft an die Waidhofener Sangesbrüder und seinen Freunden erinnern.

**\*\* Zimmermannsjahrtag.** Der am Sonntag, den 21. d. M. in Herrn Karl Weningers Saallocalitäten abgehaltene Jahrtag der Zimmerleute der Firmen Luger und Puzgruber, ferner das am Abende abgehaltene Tanzkränzchen nahm einen äußerst ergebenden Verlauf. Es wurden Tostle ausgebracht auf Herrn Bürgermeister Dr. Pfesker, der hochwürdigen Geistlichkeit von Waidhofen und Zell, Herrn Steininger, Vertreter der politischen Behörde und auf die anwesenden Damen. Dem Tanzvergnügen wurde bis zum Morgengrauen in der flottesten Weise gehuldigt. Weningers Küche und Keller erntete allgemeines Lob.

**\*\* Promenade-Concert.** Mittwoch, den 1. Juli: Promenade-Concert am obere Stadtplat. Anfang 7 Uhr abends.

**\*\* Photographisches Atelier.** Herr Ferdinand Schnell, Besitzer der bestbekannten photographischen Kunstanstalt in Waidhofen a. d. Ybbs eröffnet Sonntag, den 28. d. M. in Weher, Hollenstraße, ein neuerbautes photographisches Atelier, wodurch einem lebhaft gefühlten Bedürfnisse der Bevölkerung von Weher und Umgebung Rechnung getragen wird. Aufnahmen finden statt: jeden Sonntag und Feiertag und Mittwoch bei jedem Wetter von 8 bis 12 und von 1 bis 4 Uhr.

**\*\* Die erste Locomotive der Ybbsthalbahn** aus der Kraus'schen Locomotivfabrik in Linz ist Donnerstag, den 25. d. M. in Waidhofen angekommen, und wurde Freitag auswaggonirt und auf den Schienenstrang der Ybbsthalbahn gebracht, wo selbe aufmontiert wurde, und durch ihr hübsches Aussehen das Wohlgefallen der Beschauer erregt. Dem Vernehmen nach verkehrt morgen Sonntag ein Probezug und Montag der Verteilungszug, welcher für sämtliche Stationen die Einrichtungsstücke befördert.

**\*\* Kundmachung.** Mit Beginn des Schuljahres 1896—97 kommen an der u. ö. niederen Landes-Ackerbauschule in Edthof bei Amstetten mehrere, theils ganze, theils halbe Landes-Freiplätze zu vergeben. Die Aufgabe dieser Schule ist die weitere Ausbildung der Söhne von nied. öst. Landwirthen auf Grund ihrer in der Volksschule bereits erlangten Kenntnisse. Jeder Zögling hat ein Jahr an der Anstalt zuzubringen, erhält daselbst die volle Unterkunft und die landesübliche Kost und hat sowohl an dem Unterrichte als auch an den landwirtschaftlichen Arbeiten theilzunehmen. Die Angehörigen eines in Edthof mit einem halben Landes-Freiplatz bedachten Zöglings haben einen jährlichen Verpflegungsbeitrag von 100 fl. in gleichen vierteljährigen Raten vorhinein zu handlen der Anstalts-Direktion zu bezahlen. Die Zöglinge dürfen nicht unter 14 und nicht über 19 Jahre alt sein, müssen körperlich kräftig und gesund und im Besitze des Entlassungszeugnisses der Volksschule sein und haben die nöthige doppelte Kleidung und mehrfache Leibwäsche in die Anstalt mitzubringen. Niederösterreichische Landwirthe, welche sich für ihre Söhne oder Angehörigen um einen ganzen oder halben Landes-Freiplatz an dieser Anstalt bewerben wollen, werden eingeladen, ihre Gesuche längstens bis 20. September 1896 an die Direktion der Anstalt unter Beilage des Tauf- und Geburtscheines, des Impfungs-Zeugnisses, des Entlassungs-Zeugnisses des Schülers aus der Volksschule, sowie des Nachweises über die Vermögensverhältnisse einzureichen, oder ihr Ansuchen mündlich unter persönlicher Vorstellung des sich um die Aufnahme bewerbenden Sohnes oder Angehörigen unter Vorbringung der erforderlichen Documente bei der Direktion der Anstalt anzubringen. Wien, am 10. Juni 1896. Der u. ö. Landes-Ausschuß.

**\*\* Ausweis des Kranzschießens auf unserer priv. Schießstätte.**

10. Kranz, 11. Mai, 493 Schuß 364 Kreise.  
1. Best Herr Wolkersdorfer, 2. Best Herr Jahn.

Prämien-schießen auf 10 Schüsse:

1. Prämie mit 84 Kreisen, Herr Reichenspader.  
2. " " 79 " " Zeitlinger.  
3. " " 79 " " Jax Julius.

11. Kranz, 16. Mai, 478 Schuß 380 Kreise.

1. Best Herr Jax Anton, 2. Best Herr Zeitlinger.

Prämien-schießen auf 10 Schüsse:

1. Prämie mit 83 Kreisen, Herr v. Henneberg.  
2. " " 81 " " Zeitlinger.  
3. " " 76 " " Schneisinger.

12. Kranz, 18. Mai, 496 Schuß 350 Kreise.

1. Best Herr Jax Julius, 2. Best Herr Mayr.

Prämien-schießen auf 10 Schüsse:

1. Prämie mit 92 Kreisen, Herr Schneisinger.  
2. " " 82 " " Zeitlinger.  
3. " " 81 " " v. Henneberg.

**\*\* Verschüttet.** Donnerstag den 25. d. M. wurde beim Bahnhofe der Ybbsthalbahn ein italienischer Arbeiter durch eine Erdbebenerschütterung verschüttet, wobei er sich einen Rippenbruch, sowie schwere innerliche Verletzungen zuzog, so daß er gleich mit dem heil. Sterbesacramenten versehen werden mußte.

**\*\* Staatsnoten zu 1 fl.** Es wird erinnert, daß die einberufenen Staatsnoten à 1 fl. mit dem Datum 1. Juli 1888 nur mehr bis letzten Juni 1896 bei den k. k. Steuer- und Postämtern angenommen werden. Vom 1. Juli 1896 an, bis letzten December 1899 werden dieselben nur mehr bei der k. u. k. Reichs-Centralcassain Wien verwechselt.

**\*\* Fund.** Eine silberne Broche wurde vor einigen Tagen in der Stadt gefunden und kann in der Buchdruckerei, wo dieselbe deponirt wurde, von dem Eigentümer behoben werden.

### Der Absturz der Ofener Drahtseilbahn.

Aus Budapest, 18. Juni, läßt sich die „N. Fr. Pr.“ über den von uns schon gemeldeten Unfall noch folgendes berichten: Der Betrieb der Drahtseilbahn wird gewöhnlich um halb 11 Uhr eingestellt. Gestern kamen jedoch noch nach 11 Uhr mehrere Gäste von der Soiree beim Ministerpräsidenten Baron Vassfy, die wünschten, mit der Drahtseilbahn befördert zu werden, da in der Festsung kein Wagen zu bekommen war. Man erfüllte ihren Wunsch; da aber der Zugführer nicht mehr anwesend war, wurde die Maschine von einem Heizer bedient, der, wie es scheint, die Anwendung der Bremsvorrichtung nicht bewerkstelligen konnte. So kam es, daß beide Waggon, sowohl der hinunterfahrende, in dem sich etwa 25 Personen befanden, wie der hinauffahrende, in dem nur Official v. Prileszky Platz genommen hatte mit ungeheurer Geschwindigkeit ihrem Ziele zustrebten und an den Stationen mit großem Getöse zertrümmert wurden. Die unverletzt Gebliebenen beseitigten die eingeklemmten Waggonhüllen und befreiten die Verwundeten, die mit Blut bespritzt in den Coupes lagen, worauf bald die Rettungsgesellschaft erschien. Am schwersten wurde der Official im Oberstehofmeisteramt v. Prileszky und der Mailänder Journalist Valera verwundet; Letzterer erlitt einen Bruch beider Beine, Letzterer eine 6 Centimeter lange Wunde am Kopfe; Beide wurden in das St. Johann-Spital gebracht. Die übrigen verwundeten Journalisten, deren Verletzungen in Quetschungen, Contusionen und Hautabschürfungen bestehen, sind: der Chefredakteur der „Abendpost“ in Christiania Amandus Schibsted, Julius Clerici aus Mailand, die Franzosen Vivien und Constantin Grünberg aus Petersburg. Sie wurden, nachdem ihnen die Freiwillige Rettungsgesellschaft erste Hilfe geleistet, in ihre Hotels gebracht. Dr. Johannes Poroniy, Wiener Korrespondent des Londoner „Daily Chronicle“, der bewußtlos geworden war, hat sich auf der Station der Rettungsgesellschaft, wo er die Nacht zubrachte, wieder erholt. Der Kaiser ließ noch im Laufe der Nacht durch zwei Flügeladjutanten Erkundigungen über das Befinden der Verwundeten einziehen, ebenso der Ministerpräsident Baron Vassfy. Die Polizei und der Untersuchungsrichter haben bereits constatirt, daß das Unglück durch das Verschulden des Personals verursacht worden ist. Der Betrieb wurde gestern mit Rücksicht auf die Soiree beim Ministerpräsidenten bis 11 Uhr fortgesetzt, worauf sich der Maschinist Michael Nagy entfernte und im Maschinenraume nur der Heizer Tapolyi zurückblieb. Das übrige dienstthuende Personal war gleichfalls im Begriffe, nach Hause zu gehen, als von der oberen Station großer Lärm gehört wurde. Es waren auf der oberen Station noch zahlreiche Personen versammelt, welche mit Ungeduld verlangten, herabbefördert zu werden. Der auf der unteren Station postirte Bahnwärter weigerte sich anfangs, noch eine Fahrt zu gestatten, ließ sich aber schließlich durch Zurufe von oben überreden, entgegen dem Dienstreglement noch eine Fahrt zu machen. Nachdem der Kondukteur der oberen Station das Signal gegeben hatte, daß der Wagen, welcher bis auf den letzten Winkel gefüllt war, zum Abgehen bereit sei, wollte der Bahnwärter der unteren Station seinerseits dem Heizer das Fahrsignal geben; aber im letzten Momente erschien noch ein Herr, Official Prileszky, der, als er sah, daß noch eine Fahrt gemacht werde, sich rasch in den bergauffahrenden Wagen begab. Anfangs ging alles gut. In den letzten Sekunden nahm jedoch die Rotation des zur Aufnahme des Drahtseiles bestimmten Rades rapid zu. Mit unheimlicher Schnelligkeit sank der bergabkommende Wagen herab, während der zweite förmlich in die Höhe flog. Der Heizer suchte die Maschine abzustellen und zu bremsen. Aber da er mit diesen Manipulationen nicht vertraut war, waren seine Bemühungen vergeblich. Im nächsten Augenblicke erschütterte ein fürchterlicher Knack die Luft: der untere Wagen war mit furchtbarer Wucht an die Rampe angeprallt; daselbst war mit dem oberen Wagen geschehen. Der Bahnwärter und der Heizer Tapolyi wurden vorläufig in polizeilichen Gewahrsam genommen.

### Eigenberichte.

**Windhag, 25. Juni 1896.** (Bürgermeisterwahl.) Mittwoch den 24. d. M. nachmittags wurde in der Gemeindeausschüßsitzung in Windhag Herr Ignaz Schaubberger, Gastwirt in Windhag zum Gemeinde-Vorsteher von Windhag gewählt. Nachdem derselbe bisher als dritter Gemeinderath functioniert, mußte auch ein neuer Gemeinderath für ihn gewählt werden. Als solcher wurde Herr Franz Bogner, Gastwirth in Unterzell, Gemeinde Windhag, gewählt.





Jagd- u. Scheibengewehre



aller Systeme und Caliber als:

Lefauchaux- und Lancaster-Schrottgewehre, Scott-Pöplever, Büchsenflinten, Püsch- und Scheibengewehre neuester Systeme, Expreß-Riffles-Doppelkugelbüchsen etc. empfiehlt unter Garantie für elegante und dauerhafte Arbeit sowie tadellosen Schrott- u. Kugelschuss

JOSEF WINKLER

Büchsenmacher in Ferlach (Kärnten).

Reparaturen, Einpassen von Wechselläufen, Umänderungen, Umschäftungen etc. werden zu den mäßigsten Preisen sorgfältigst ausgeführt. Illustrierte Preiscurante gratis und franco.

Atelier Schnell

fotografische Kunstausstatt

in Waidhofen a. d. Ybbs,

nur obere Stadt, Oehlberggasse 6, im eigenen Hause.

Zugang neben Reichenspabers Kaufmannsgeschäft.

Atelier für alle erdenklichen in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, in feinsten und modernster Ausführung.

Reell und möglichst billig.

Aufnahmen täglich, bei jeder Witterung, auch Soan- und Feiertag von früh bis abends.



Auszug aus dem Fahrplan der k. k. österr. Staatsbahnen.

(Giltig vom 1. Mai 1896 bis auf Weiteres.)

Richtung Waidhofen—Wien.

Richtung Wien—Waidhofen.

Table with 2 main sections: 'Richtung Waidhofen—Wien' and 'Richtung Wien—Waidhofen'. Each section has columns for stations, kilometers, and train classes (S-Z, P-Z, etc.) with corresponding departure times.

Richtung Amstetten—Linz.

Richtung Linz—Amstetten.

Table with 2 main sections: 'Richtung Amstetten—Linz' and 'Richtung Linz—Amstetten'. Each section has columns for stations, kilometers, and train classes with departure times.

Richtung Waidhofen—Selzthal.

Richtung Selzthal—Waidhofen.

Table with 2 main sections: 'Richtung Waidhofen—Selzthal' and 'Richtung Selzthal—Waidhofen'. Each section has columns for stations, kilometers, and train classes with departure times.

\* Verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen. — Zug 315/1015 verkehrt nur an Werktagen vor einem Sonn- oder Feiertag.

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Minuten Fröh ist durch fette Ziffern kenntlich gemacht.

**Fahrräder-Fabrik**



in Salzburg, Ried etc.

**Johann Fax in Linz.**

**Näh-Maschinen-Fabrik.**

Lager in Laibach.



Man verlange die neuesten Preis-Courante.

Zur Obstverwerthung. Zur Weingewinnung.

**PRESSEN** für Obst-Most für Trauben-Wein

mit continuirlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraftregulierung „Hercules“ garantiren höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent grösser als bei allen anderen Pressen.

**Obst- und Trauben-MÜHLEN**

Trauben-Rebler, (Abbeermaschinen), complete MOSTEREI-ANLAGEN stabil und fahrbar, Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften, Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidemaschinen, neueste selbstthätige Patent-Reben- und Pflanzenspitzen „Syphonia“ fabriciren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester Construction

**PH. MAYFARTH & Co.**

kais. königl. ausschl. priv.

Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiesserei und Dampfhammerwerk

**WIEN, II., Taborstrasse Nr. 76.**

Preisgekrönt mit über 390 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungsschreiben gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



Zur heurigen Bausaison erlaube mir meine Erzeugnisse in anerkannt vorzüglichster Qualität zu offerieren und zwar:

**Handschlag- und Maschinmauerziegel**  
**gewöhnl. Dachziegel**  
**Radial-Kaminziegel**  
**Hohlziegel, Brunnenziegel**  
**Pflasterziegel, Verblender**  
**Gesimsziegel.**

**Dampf-Ziegeleien-Gewerkschaft**

**KARL BLAIMSCHEIN**  
**PRINZERSDORF, Nieder-Oesterreich.**

Linz 1895: Höchste Auszeichnung, silberne Gesellschafts-Jubiläums-Medaille.  
 Werke in: Prinzersdorf, Pottenbrunn, Mechters, Neulengbach u. Loosdorf.

**Canalziegel**  
für Wasserbauten  
**Drainageröhren**  
zur Entwässerung der Wiesen, in drei Grössen.

Specialität:  
**Franz. Patent-Dach-Falzziegel und Falz-Firstziegel**  
 von erprobter Wetterbeständigkeit, naturfarbig u. imprägnirt.  
 15 St. auf 1 □ m. Anerkannt vorzüglichste Dachdeckung. 15 St. auf 1 □ m  
 Billigste Preise. — Stets grosses Lager aller Sorten.

**Langen & Wolf, Gasmotorenfabrik**  
**WIEN, X., Laxenburgerstrasse Nr. 53**

**Original „Otto“ Motor**  
 für Gas, Benzin und Petroleum.  
 20% Gasersparnis gegenüber anderen Constructionen. Ist die beste und billigste Betriebskraft für jedermann.

**Benzinlokomobile „Otto“**  
 der beste Motor für die Landwirtschaft. Preisgekrönt mit dem ersten Staatspreise zu Iglau 1895.

Kein Maschinist, keine Funken, kein Wasserverbrauch und stets betriebsbereit.



**Zähne u. Gebisse**

in feinsten und tadelloser Ausführung zu sehr mässigen Preisen bei

**Johann Schmitz,**  
 Zahntechniker,  
 LINZ a. d. Donau, Schubertstrasse Nr. 46  
 im eigenen Hause, in nächster Nähe der Eisenbahn.

**Nebenerdienst** 150-200 fl. monatlich für Personen aller Berufsstände, die sich mit dem Verkauf von geschickt gestatteten Karten befassen. Offerte an die Hauptstädte. Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Co. Budapest. Begründet 1874.

Serüchlos und sofort trocknend

Der echte Christoph-Lack



Der echte Christoph-Lack

**Franz Christoph's**  
**FUSSBODEN-GLANZLACK**

empfiehlt es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame Klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oallack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass Jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nass aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Man unterscheidet:

**gefärbten Fussboden-Glanzlack,**  
 gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichseitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und


**reinen Glanzlack (ungefärbt)**  
 für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene gaaa neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt daher nicht das Holanmuster.

Postcolli ca. 35 □ Mtr. (3 mittl. Zimmer) 6. W. fl. 2.90 — Kron. 11.80.  
 In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden directe Aufträge dieses übermiltelt; Musteranstriche und Prospekte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses seit 1850 bestehende Fabrikat vielfach nachgeahmt und verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend in den Handel gebracht wird.

**Franz Christoph,**  
 Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack.  
 Prag Zürich Berlin.

**Niederlagen:**  
 Waldhofen: Gottfried Fliess Witwe. Enns:  
 Julian Wehengeruber. Steyr: J. M. Peteler.  
 Weyer: Herm. Krieger.

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hausthieren etc.



**Zacherlin**

wirkt staunenswerth! Es tödtet unübige

Tropfen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insecten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Wirkung sind: 1. die verriegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“

Waidhofen: Gottfr. Friesl	Offenschlag: Quart Riebler
St. Peter: Clemens Klein	Seitenstetten: Prop. Rauegg
Reichenpeters: Wt.	Gras: Steruba
Reichs: Wm.	Indw. Stabla
Josef: Wähler	Ulmersfeld: Jof. Ginterbauer
Aschbach: Anton Hoffinger	Prop. Gernüller
Srefan: Langmann	Sigmund: Wagh
Keop: Theuerloft	H. Obmayer
Blindenmarkt: J. Mühlbauer	W. Sterbauer
Edsting: Josef Berger	Ybbs: K. Riedl, Apot.
Wresten: Josef Gruber	Ybbsitz: J. Windischbauer
Johann: Schramm	Weyer: Mario Bader
Georg: Pözl	Zell: D. Kerpen
A. Weiß	

**Kaufen Sie**  
**echten**  
**Tiroler-**  
**Gesundheits-**  
**Feigen-Kaffee**  
 von  
**Carl Wildling**  
**INNSBRUCK.**

gibt Kraft, guten Geschmack und schöne dunkle Farbe,  
 nur echt mit Schutzmarke Gemse.  
 zu haben in allen Spezerei- und Delikatessen-Handlungen

**100 bis 300 Gulden monatlich**  
 können Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher  
 u. ohne Capital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich er-  
 laubter Staatspapiere und Lose. Anträge sub „leichter Verdienst“ an  
**Rudolf Woffe, Wien.** 417 10-3

**Louis Kuhne**  
 Internationale Lehr- und Verlags-Anstalt  
 für arzneilose und operationslose Heilkunst, Leipzig  
 Gegründet am 10. Oktober 1883, erweitert 1892.

**Rat u. Auskunft in allen Krankheitsfällen, auch brieflich, soweit es möglich ist.**

Im Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, Flossplatz 24 sind erschienen und direct vom Verfasser gegen Betrageinsendung oder Nachnahme, sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**Louis Kuhne, Die neue Heilwissenschaft.** Ein Lehrbuch und Ratgeber für Gesunde u. Kranke. 14. deutsche Aufl. (40 Tausend), 486 Seiten 80. 1896. Preis M. 4.— geb. M. 5.—. Erschienen in 14 Sprachen.

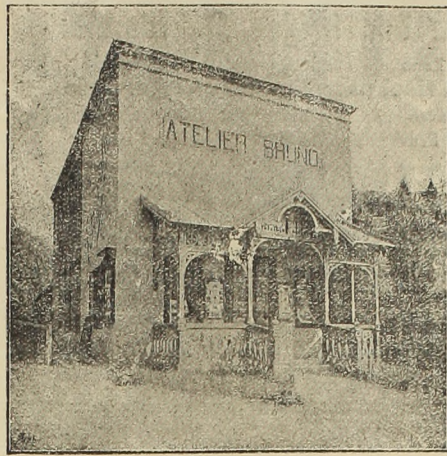
**Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank?** Ein Prüfstein und Ratgeber für Jedermann. 6. stark vermehrte Auflage 1896. Preis M. —.50.

**Louis Kuhne, Kindererziehung.** Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis M. —.50.

**Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall** und ähnliche Krankheiten, deren Entstehung, arzneilose Behandlung und Heilung. Preis M. —.50.

**Louis Kuhne, Gesichtsausdruckskunde,** Lehrb. einer neuen Untersuchungsart eigener Entdeckung. Mit vielen Abbildungen. Preis M. 6.—. eleg. geb. M. 7.—.

**Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis** über die neue arzneilose und operationslose Heilkunst nebst Prospect. 25. Auflage. Unentgeltlich.



**Facade-Farben-Fabrik**  
 Erste k. k. österr.-ungar. aussch. priv.  
 des Carl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstr. 120  
 (im eigenen Hause.)  
 Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

**Lieferant der erzhertzoglichen und kaiserlichen Gutsverwaltungen, k. k. Militär-Verwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hütten-Gesellschaften, Baugesellschaften, Bauunternehmer u. Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer.** Diese Facade-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem Oelanstrich vollkommen gleich. 830 10-1

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung, werden auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

**Verbesserte Kneippcur gegen Haarausfall.**

Der Gefertigte war ganz kahl; mit seiner verbesserten Kneippcur und Karawanischem Haarbalsam sind die Haare nochmals gewachsen.

Zu beziehen einzig und allein bei  
**P. Frötscher**  
 Wien, III/I., Hauptstrasse Nr. 133.  
 Erfinder der Heilcur der Haare.  
 Die Flasche kostet à 1 fl., 2 fl. und 3 fl.

**Zeugnis.** Mit größtem Vergnügen bestätige ich, daß durch Anwendung während mehrerer Monate, von Herrn P. Frötscher's Methode mein Haarwuchs sich verdichtete, was umso erkaunlicher ist, da ich im Alter von 48 Jahren stehe. Herrn Frötscher selbst habe ich im vorigen Frühjahr mit einer bedeutenden Glatze kennen gelernt, die jetzt mit gesunden Haaren bedeckt ist.  
**Irma Congedi, III. Bez., Strohgasse Nr. 11, 2. Stiege, 2. Stock, Thür 29.**

**Wichtig für alle Fuhrwerksbesitzer!**

W. Neustädter Harz- u. Terpentinöl-Raffinerie, Theorprodukten- und Fettwaaren-Fabrik  
**Franz v. Furtenbach**  
 in Wiener-Neustadt.

**SINACID**  
 neues Special-Achsenfett für Oel- und Halböl-Achsen

Kein Gefrieren, kein Heißlaufen, kein Abreiben. — Unentbehrlich für ausgefahrene Achsen. — Vorthellhaft auch für offene Frachtachsen. — Verwendbar bei Schmier- vorrichtungen jeder Art.

**Chemisch untersucht! Praktisch erprobt!**  
 Säurefrei. Wasserfrei. Harzfrei.

Versandt nur in Original-Blechkannen à 5 Kilogramm.  
 Preise per Dose:  
 Oesterreich-Ungarn franko jeder Poststation fl. 2.50  
 Bosnien u. Herzegovina franko jed. Poststation fl. 2.75  
 Ausland ab Versandstation Wr.-Neustadt . fl. 2.25

**Interessanten Lesestoff**  
 für Jedermann bietet in reicher Fülle die Oesterreichische

**Volks-Zeitung.**

Das älteste, verbreitetste, beste u. billigste, verbreitetste

täglich erscheinende Wiener Volksblatt

Ausgezeichnete Leitartikel, gediegene Feuilletons, täglich 2 hochinteressante Romane, zahlreiche Neugierigkeiten von eigenen Correspondenten im In- u. Auslande, Berichte über Theater, Kunst u. Literatur, Waaren- u. Börseberichte, Verlosungslisten, belehrende u. unterhaltende Artikel über Natur- u. Völkerkunde, Gesundheitspflege, Gartenbau, Landwirthschaft, Erziehung u. Unterricht, Frauen- u. Kinderzeitsung, Küchen- u. Haus-Recepte, Gedichte, Novellen, humoristische Erzählungen, Anekdoten, Rathgeber, Preisräthsel mit sehr schönen u. werthvollen Gratis-Prämien.

Die Oesterr. Volks-Zeitung kann in dreifacher Weise abonniert werden:  
 1. Mit täglicher portofreier Zusendung in alle Orte der Oesterr.-ung. Monarchie u. des Occupationsgebietes  
 Preis: **monatlich fl. 1.50.**  
 2. Mit zweimal wöchentlicher portofreier Zusendung der **Sonntags- u. Donnerstags-Ausgaben** (mit Roman- u. Unterhaltungsbeilagen, Wochenschau etc.)  
 Preis: **fl. 1.45 vierteljährig.**  
 3. Mit einmal wöchentlicher portofreier Zusendung der reichhaltigen **Sonntags-Ausgabe** (mit Roman- u. Unterhaltungsbeilagen, Wochenschau etc.)  
 Preis: **90 kr. vierteljährig.**

Abonnenten können jederzeit beginnen; auf die Wochen-Ausgaben nur vom Monatsanfang an.  
 Die bereits veröffentlichten Hefte der erscheinenden hochinteressanten und spannenden 2 Romane und Novellen werden allen neuen Abonnenten gratis nachgeliefert.

Die Expedition der „Oesterr. Volks-Zeitung“  
 Wien, I., Schulerstrasse Nr. 16.  
 Erfolgreiches und wirksames Insertions-Organ.

Paris 1889 gold. Medaille.

**500 Kronen in Gold,**  
 wenn Grollich's Gesichtspasta nicht alle Hauptreinigkeiten, als Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiß und jugendlich erhält. — Keine Schminke! Preis 60 kr. — Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Grollich's Gesichtspasta“, da es werthlose Nachahmungen gibt, Savon-Grollich, dazu gehörige Seife 40 kr. Grollich's Schuppen-Creme, keses Mittel gegen Schuppen, 60 kr. Grollich's Haar-Wilken, das einfachst-verbwendbare Haarfärbemittel, fl. 1 und fl. 2. Hauptdepot J. Grollich, Braun. Zu haben in allen besseren Apotheken u. Droguerien. In Ybbs bei Apotheker Riedl.

**DAS BUNTE BLATT**

**Anger's Märchen-Bibliothek**

Preis pro Bändchen 10 kr.

1. Bdh.: Rothhäppchen, mit 7 Bildern nach Zeichnungen von N. Giesler und E. Ranzenhofer.
2. Bdh.: Das Gänselmdädchen, mit 7 Bildern nach Zeichnungen von E. Dofferding und Carl Dhnesorg.
3. Bdh.: Hansel und Gretel, mit 7 Bildern nach Zeichnungen von Th. Hofmann, Emil Ranzenhofer und Carl Dhnesorg.
4. Bdh.: Schneewittchen, mit 7 Bildern nach Zeichnungen von Th. Hofmann und Carl Dhnesorg.

Jeden Monat erscheint ein Bändchen.

Meine Märchen-Bibliothek kann durch jede Buchhandlung, Papierhandlung, durch alle von der Behörde autorisirten Agenten und direct von mir bei vorheriger Einsendung des Betrages in Briefmarken oder per Postanweisung bezogen werden. Die Zusendung erfolgt franco.

**Gilbert Anger's Verlag**  
 Wien, XVII., Ertelplatz 8.

**LINIMENT. CAPSICI COMP.**  
 aus Richter's Apotheke in Prag.

Beim Einkauf dieser anerkannt vorzüglichen, schmerzstillenden Einreibung, die in allen Apotheken vorräthig ist, sehe man stets nach der Marke: „Anker“.

**Visitkarten sind schnell und billig**  
 in der Buchdruckerei A. Henneberg zu haben.

# Sommerwohnung.

Zwei nett möblierte Zimmer und Gartenbenützung. Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

Hôtel Infür.

Jeden Sonn- und Feiertag

## Bayrisch-Zipfer-Bier vom Fass

sowie jederzeit Original-Zipfer-Bayrisch- und Budweiser Export-Flaschenbier.

Kleine unmöblierte

## Jahreswohnung

mit Gartenbenützung ab September in Waidhofen an der Ybbs gesucht. Gefällige Anträge: Achleitner, Post: Strengberg, N.-De.

## Schmiedeamboß

80-100 Kilogr. schwer, zu kaufen gesucht. Anfragen an Joséf Jedliczka, St. Georgen am Ybbsfeld, Post: Blindenmarkt N.-De. 2-2

## Gefrorenes

auf vorherige Bestellung auch in Formen. Ausserdem immer frisch zu haben:

Bäckerei und Torten aller Art.

Boubons, Compote und Marmeladen. Feinsten Lebkuchen, Honig und Wachswaren. Hochachtungsvoll LEOPOLD FRIESS, Untere Stadt 70.

## Die Entfernung ist kein Hinderniß.

Meinen P. T. Kunden in der Provinz

diene zur Nachricht, daß die Ein-sendung eines Musterrodes ge-nügt, um ein passendes Kleid zu beziehen.

Illustrirte Maß-Anleitung franco.

Nichtconvenirendes wird anstandslos umgetauscht oder der Betrag rückerstattet.

Hochachtungsvoll

Jacob Rothberger, t. u. t. Hoflieferant, Wien, Stefansplatz.

Landchaftlicher

## Rohitscher Sauerbrunn

empfohlen durch die hervorragendsten medlc. Autoritäten bestes Erfrischungs- und Tafel-Tempelquelle, Getränk. Schutz bei Epidemien. Styriaquelle, bewährtes Heilmittel der kranken Verdauungs-Organen. Versandt durch die Brunnen-Verwaltung in Rohitsch-Sauerbrunn.

Anker

## LINIMENT. CAPSICI COMP.

aus Richters Apotheke in Prag, anerkannt vorzüglichste schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in allen Apotheken. Man verlange dieses allgemein beliebte Heilmittel gefl. stets kurzweg als Richters Liniment mit „Anker“

und nehme vorsichtiger Weise nur Flaschen mit der bekannten Schutzmarke „Anker“ als echt an.

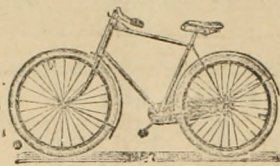
Richters Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag.



In der heißen Jahreszeit kann als das beste und zuträglichste Erfrischungs- und Tischgetränk welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften besonders geeignet ist,

## MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRÜNN

empfohlen werden. Derselbe wirkt kühlend und belebend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung. Im Sommer ein wahrer Labetrunk. (VIII.)



Die weltberühmten

## Dürkopp-Fahrräder sind allen voran.

Nr. 10 150 fl., Wiener-Fahrrad 130 fl., Glocken 1 fl., Gepäckträger per Paar 1 fl., Laternen 2 fl. bis 5 fl., Pedalgummi 4 Stück 1 fl. 2c.

Nähmaschinen von 20 fl. aufwärts.

## Jos. Schanner,

Waidhofen an der Ybbs.

**RAUCHERN** empfiehlt gratis den reich illust. Preis-Courant ihrer weltberühmten Patent Inhot Gefundheitspfeifen und Zigarrenpfeifen mit Patronen-Einlage, Kleinstenber's Porzellanpfeifen mit Abstreifer, Dr. Koch's Pfeifen mit Glasrohr, nebst reicher Auswahl praktischer Rauchrequisiten in garantirt echtem Meerschaum und Bernstein, reell und billigt die seit 68 Jahren renommirte Firma des Joh. N. Menhard in Wien, L. Wollzeile 33.

## Neueste Erfindung.

Kaiserl. u. königl. aussch. Privilegium.

Ein radicales Mittel gegen Fusschweiss findet jeder Leidende nur durch das Tragen der von mir allein erfundenen, durch ein k. u. k. Patent ausgezeichneten und geschützten, mit einer imprägnirten Einfütterung der Sohlen aus Leder erzeugte **Schweiss-Schuhe**, welche geeignet sind, den lästigen Fusschweiss, die entstehenden Entzündungen wie auch die schmerzhaften Frostbeulen, Hühneraugen ganz und immer zu beseitigen. — Alle Grössen von Herren-, Damen- und Kinderschuhen reichhaltig am Lager.

Auswärtige Aufträge mit Angabe der Länge und Breite des Fusses binnen 14 Tagen prompt gegen Nachnahme. Ausführliche Beschreibung wird den P. T. Leidenden auf Verlangen gratis und franco eingeschickt. Zu beziehen bei Erzeuger und Privilegiums-Inhaber

## Josef Hanzlik,

Wien, XVII. Bezirk, Hernals, Ottakringerstrasse 18

## Dr. Rosa's Balsam

für den Magen aus der Apotheke des

### B. FRAGNER IN PRAG

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden, verdauungs-befördernden und milde abführenden Wirkung.

Warnung! Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzlich deponirte Schutzmarke



Haupt-Depôt:

Apotheke des B. Fragner „zum schwarzen Adler“ Prag, Kleinseite, Ecke der Spornergasse, Grosse Flasche 1 fl., kleine 50 kr., per Post 20 kr. mehr. Post-Versand täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

## Hôtel „zum gold. Löwen“

Morgen Sonntag

und den darauffolgenden Sonn- und Feiertagen

## Original-Pilsnerbier

sowie auch in Flaschen.

## Vertreter

für eine Fabrik die einen vorzüglichen technischen Speci- Artikel erzeugt und nur mit Dampfmaschinen-Besigern beitet, wird ein thätkräftiger Vertreter gesucht. Offe- sub. K. R. 740 an Haasenstein & Vogler, AG. Dresde

## Zähne, Gebisse

nach neuestem, amerikanischen System Dieselben werden unter Garantie, natu- getreu, zum Rauen verwendbar, vol- kommen ohne vorher die Wurzel en- fernen zu müssen, schnellstens schmer- los eingesezt.

Reparaturen sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Ri- richtungen werden bestens und billigt in kürzest- Frist ausgeführt.

## J. Werchlawsk

Stabil in Waidhofen, oberer Stadtplatz, im Hause des Herrn Reismayer, Schlossermeister vis-à-vis dem Pfarrhofe. — Zähne von 2 fl. aufwärts.

## Doppellelastische Draht-Matraxen

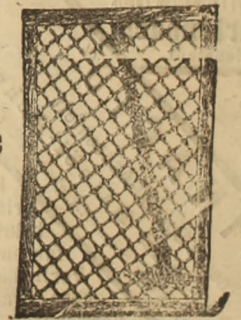
aus ver- kupfertem Stahl- geflocht In Holz- oder Eisen- rahmen



Angenehme Elasticität, luftig, kein Staub, kein Ungeziefer. — Aufbetten in einer Minute besorgt.

## Sand- & Schotterdurchwurfgitter

in jeder beliebigen Grösse und Maschenweite mit oder ohne Eisenrahme.



Alle Sorten Drahtgitter für Einfie- dungen, Feuerschutz- und Fensterschutz- gitter, Fliegengitter liefert billigst die

Eisendraht- & Drahtwarenfabrik von

## Franz Schröckenfuchs

in Waidhofen an der Ybbs.

Der beste und gesündeste Caffeezusatz

ist der

## Schwalbencaffee

VON

A. Wiletal in Mank.